

Gastvortrag

Prof. Dr. Ana Maria Viegas Firmino

Universidade Nova de Lisboa



Naturschutz in Portugal

Portugal ist lange vergessen worden. Die Isolierung von der Welt hat dazu geführt, dass sich dort noch heute Arten sowohl der Fauna als auch der Flora finden lassen, die in anderen Ländern seit langer Zeit verschwunden sind. Dennoch bedrohen der Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft 1986, die Globalisierung und Modernisierung der Gesellschaft sowie die wachsende touristische Nachfrage eine nachhaltige Entwicklung des Landes.

Nach einer Einführung in die Geschichte der portugiesischen Umweltschutzbewegung werden einige Beispiele dargestellt, die zeigen, welche Verhaltensdispositionen, Mentalitäten und Risikofaktoren (der Bau großer Infrastrukturen wie Dämme und Autobahnen oder der Klimawandel) die Natur eventuell bedrohen können. Allerdings gibt es auch positive Faktoren, wie z. B. die Europäischen Programme Life, Rewilding Europe oder Polis, die dazu beigetragen haben, dass Portugal bei Naturliebhabern aus aller Welt immer noch so beliebt ist.

Ana Maria Viegas Firmino hat Geographie an der Universität von Lissabon studiert. Nach einem erweiternden Kurs in Rural Planning and Policies am Institut für Sozialen Studien in den Haag (NL) hat sie 1993 ihre Doktorarbeit an der Neuen Universität von Lissabon abgeschlossen. Seit 2010 ist sie Professor an dieser Universität, wo sie den Doktorandenkurs in Geographie und Regionalplanung koordiniert. Sie ist auch für die Fächer "Rurale Dynamiken", "Nachhaltige Entwicklung" und "Geographie des Fremdenverkehrs" verantwortlich. Sie ist Präsidentin des Portugiesischen Vereins für Landschaftsökologie und des Bundes für Soziale Landwirtschaft. Zudem gehört sie zum Steering Committee der IGU-Kommission für nachhaltige Ländliche Systeme.

Donnerstag, 11. Januar 2018

16.00 Uhr

Raum: HS 10 (Mensagebäude)

WIWI Fakultät | Institut für Geographie und Regionalforschung

<http://www.geo.aau.at>